

Calando Magazin

Einblick. Ausblick. Weitblick.

Mehr als Pflege

2008

2009

2010

2011

2012

2013

2014

2015

2016

2017

2018

2019

2020





Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit über zehn Jahren sind wir bestrebt, unseren Klientinnen und Klienten eine sehr gute Pflege zu bieten. Dazu überwandern wir in der Vergangenheit die eine oder andere Hürde. Wir mussten lernen, mit Problemen umzugehen und diese zu umschiffen. Nach wie vor warten regelmäßig Herausforderungen, die wir im Team meistern.

In dieser Ausgabe unseres Calando Magazins möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, hinter die Fassaden zu blicken. Denn auch wir sind nicht frei von Fehlern, lieben aber unsere Arbeit. Unsere geschätzte Kundschaft verdeutlicht uns tagtäglich, wie bedeutsam eine professionelle Pflege ist. Dies motiviert uns immer wieder aufs Neue und bestätigt uns darin, das Richtige zu tun.

Erfahren Sie auf den folgenden Seiten mehr über die Calando Pflegedienst GmbH, unsere Mitarbeiter und was uns besonders am Herzen liegt.

Viel Vergnügen mit Ihrem persönlichen Calando Magazin.

Ihr Michael Quaas

Geschäftsführer der Calando Pflegedienst GmbH

Interview

mit den Gründern der Pflegedienst GmbH

Über zehn Jahre Calando Pflegedienst. Das ist auch eine geeignete Gelegenheit, kritisch in die Vergangenheit zu blicken. Aus Fehlern lernen und sich stets hinterfragen – das ist Michael und Lysann Quaas überaus wichtig.

Als das Ehepaar 2008 den Calando Pflegedienst gründete, ahnten sie nicht, welche Herausforderungen sie erwarten würden. Das Unternehmen stand sogar kurz vor der Insolvenz. Doch mit Mut und Beharrlichkeit stellten sie sich den Problemen, wie sie in einem persönlichen Gespräch verraten.

Was haben Sie vor dem Calando Pflegedienst beruflich gemacht und wie kam der Wunsch auf, selbst einen Pflegedienst gründen zu wollen?

Michael Quaas: „Vor dem Calando Pflegedienst arbeitete ich 14 Jahre stationär bei der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Die Zeit möchte ich nicht missen, bereitete mir die Tätigkeit doch viel Spaß. Aber mich reizte die ambulante Pflege. Und: Ich wollte einfach mal was anderes machen, was sich sozusagen auch entwickelte. Damals drehte sich meine Pflegedienstleiter-Abschlussarbeit um den Aufbau eines Pflegediens-

tes. Meiner Auffassung nach war mir diese gut gelungen, und da dachte ich: Wenn ich die Theorie schon kann, wieso nicht selbst gründen ...?

Außerdem war da ein großer Wunsch: Ich wollte die Pflege so machen, wie sie gut ist.“

Lysann Quaas: „Ich beendete damals erfolgreich meine Ausbildung zur Altenpflegerin, übte den Beruf jedoch nicht weiter aus. Unter anderem kam die Elternzeit dazwischen. Dann hatte mein Mann die Idee, einen Pflegedienst zu gründen. In den stieg ich mit ein (lacht). Letztlich stand ich vor der Wahl, mir nach der Elternzeit irgendwo einen Job zu suchen oder meinen Mann zu unterstützen. Die Entscheidung fiel mir nicht schwer.“

Mussten zu Beginn viele Hürden genommen werden?

Michael Quaas: „Das Schwierigste war es, die Kassenzulassung zu erhalten. Aufgrund des überzeugenden Businessplans bekamen wir die Finanzierung relativ unkompliziert, auch gab es Unterstützung wie Existenzgründerhilfe. Dagegen verzögerte sich die Kassenzulassung immer wieder,



was uns nervlich belastete. Das war eine sehr anstrengende Zeit. Am Schluss klapp- te es dann doch. Persönlich empfand ich die Abstimmung mit der Familie als recht aufwändig, wir hatten zu der Zeit ja zwei kleine Kinder.“

Lysann Quaas: „Ich sprang ständig zwi- schen Familie und Büro hin und her. Mit den Kindern bekamen wir alles relativ gut in den Griff. Sowieso besaß mein Mann in der Zeit den sehr viel schwereren Posten.“

Auf welche Schwierigkeiten stießen Sie in den ersten Monaten?

Michael Quaas: „Wir starteten mit keinem einzigen Klienten, hatten also im wahrsten Sinne des Wortes nichts. Es kostete etwas Überwindung und vor allem Motivation, zu den Ärzten zu gehen und sich vorzu- stellen. Niemand hatte auf einen weiteren

Pflegedienst gewartet, das Gegeninteres- se fehlte also zu Beginn. Das besserte sich glücklicherweise sehr schnell mit den ers- ten Klienten, als wir auf fachlicher Ebene mit Ärzten ins Gespräch kamen. Wir muss- ten uns also erst beweisen, was an sich auch gut war. Nur das machte den Start nicht einfacher.

Insgesamt dauerte es recht lange, bis wir – den Fuß in der Tür – hatten. Das führte dazu, dass wir zwischenzeitlich einen wei- teren Kredit aufnehmen mussten, schließ- lich sollten ja auch die Gehälter der ersten Mitarbeiter und die laufenden Kosten be- zahlt werden.“

Calando stand einmal kurz vor dem Aus. Was haben Sie unternommen, um alles wieder in gute Bahnen zu lenken?

Lysann Quaas: „Wir müssen eher fragen, warum es dazu gekommen ist. Unsere Philosophie war stets gewesen, eine Pflege so zu leben und zu machen, wie wir sie uns vorstellen. Dummerweise rechneten wir nicht mit ...“

Michael Quaas: „... es war zwischen 2012 und 2014 – das war die Zeit, als wir uns als Chefs aufgrund steigender bürokratischer Verpflichtungen aus der Pflgeetätigkeit herausnahmen, wir also mehr im Büro waren als vorher. Daher musste ein bezahlter Mitarbeiter unsere Arbeit übernehmen. Leisteten wir Überstunden, erledigten wir diese unbezahlt. Wie das bei Selbständigen gerade in der Anfangszeit immer so ist. Nun aber kostete die Arbeit zusätzlich Geld, das aus unternehmerischer Sicht verdient werden musste. Wir hätten nie gedacht, dass dies finanziell so starke Auswirkungen haben würde.“

Ein weiterer Aspekt war, dass wir lernen mussten, wie ambulante Pflege tiefgründig funktioniert.“

Lysann Quaas: „Wir interpretierten manche Sachen einfach fehl oder nicht ausreichend.“

Michael Quaas: „Ein bisschen zu lieb für die Welt waren wir. Vielleicht etwas naiv. Und betriebswirtschaftlich war das alles noch nicht so solide wie heute.“

Lysann Quaas: „Es war schlicht gute Arbeit, die sich nicht gerechnet hat.“

Wenn Sie auf die vergangenen Jahre zurückblicken – wie empfinden Sie Ihre Arbeit heute und sind Sie zufrieden mit dem, was Sie geschaffen haben?

Michael Quaas: „Wir haben unverändert unser Ziel vor Augen, obwohl ich damals andere Vorstellungen davon hatte, was Glück, Erfolg und eine optimale Pflege ausmacht. Zwischen den Visionen von vor zehn Jahren und der Realität, die ich heute sehe, gibt es klare Unterschiede. Das mag ein klein wenig ernüchternd klingen, aber umsonst war die ganze Arbeit auf keinen Fall! Wir helfen fast 100 Klienten und haben Arbeitsplätze geschaffen. Das erfüllt uns mit Stolz.“

Lysann Quaas: „Die gesellschaftliche Anerkennung des Pflegeberufes macht es ohnehin schwer. Viel zu geringe Bezahlung für das, was eigentlich geleistet wird – das ist ein echtes Problem.“

Aber: Ich wollte damals nach meiner Elternzeit einen anspruchsvollen Bürojob haben. Dass ich mich jetzt mit Pflegedienstleistungen beschäftige, hatte ich zwar nie erwogen, doch entspricht das dem, was ich mir gewünscht habe. Es ist definitiv die herausfordernde Tätigkeit geworden, die ich mir vorgestellt habe. Das bereitet mir sehr viel mehr Freude, als würde ich mich langweilen.“

Unsere Mitarbeiterin

Jenny Graube

Seit November 2016 arbeitet Jenny Graube bei der Calando Pflegedienst GmbH. Überaus zufrieden ist sie mit ihrem Job. Dafür gibt es auch gute Gründe.

In ihrer alten Heimat Chemnitz lernte Jenny den Beruf der Gesundheits- und Krankenpflegerin. Nach ihrer Ausbildung zog es sie und ihren Freund in die sächsische Landeshauptstadt. Seit September 2016 wohnt das Paar in Dresden. Das war ohnehin ein lang gehegter Wunsch der beiden. Dass Jenny so schnell auch noch ihren aktuellen Traumjob finden würde, hätte sie sich damals nicht vorstellen können.

So kam sie zur Calando Pflegedienst GmbH

Als sie nach einer Stelle suchte, recherchierte Jenny ausgiebig im Internet. Wieder in einem Krankenhaus arbeiten? Das kam für sie nicht mehr infrage. Denn während ihrer Ausbildung sammelte sie dort nicht nur gute Erfahrungen: „Zeit für jeden Einzelnen fand man leider kaum, denn wir waren oft knapp besetzt“, so die heute 24-Jährige. Eine Tätigkeit mit einer 1:1-Pflege sollte es sein – und fündig wurde sie auf der Webseite der Calando Pflege-



dienst GmbH. Jenny dazu: „Das war alles so sonnig und schön beschrieben“, sodass sie sich einfach bewerben musste. Die Jobangebote sprachen sie an, tatsächlich verfasste sie sogar nur eine einzige Bewerbung. Und dann ging's Schlag auf Schlag: Einen Tag später erhielt sie die Einladung zum Vorstellungsgespräch. Nach diesem folgte prompt die Zusage. Es passte von Anfang an.

Jenny blickt auf die vergangenen Monate und meint: „Viele Leute haben mir damals gesagt, ich wäre total naiv und hätte Wunschvorstellungen, die in der Pflege

einfach nicht existieren. Doch dann kam ich zu Calando ...“. Hier fühlt sie sich nach wie vor wie in einem Traum. Sie weiß selbst, dass das übertrieben klingt, doch ihrer Auffassung nach wird ihr genau das geboten, was sie sich immer vorstellte. Dazu stimmt auch noch die Vergütung.

Was Jenny am besten gefällt

Auf die Frage, was ihr bei der Calando Pflegedienst GmbH am besten gefällt, sprudelt es aus Jenny regelrecht heraus. Ein Aspekt ist ihr dabei besonders wichtig: „Wir haben Zeit für Klienten. Der Patient steht immer an erster Stelle“. Das spürt sie täglich. Gerade dann, wenn sich ihr Menschen öffnen oder über den Tod gesprochen wird, fließen nicht selten auch bei ihr die Tränen. Und da sind die vielen schönen Geschichten: Mit einem Klienten besuchte sie den Striezelmarkt, mit einem anderen fuhr sie Parkeisenbahn im Großen Garten. Regelmäßig wird sie zu einem Schachspiel aufgefordert, zu dem ihr auch mal ein Stückchen Kuchen angeboten wird. Es gibt Momente, da kann sie ihr Glück gar nicht fassen: Sie hilft Menschen, gibt ihnen Lebensfreude zurück, unterhält sich mit ihnen und sorgt für ihre Gesundheit. Ruhe für jede einzelne Person und das Zwischenmenschliche zu haben – das

genießt sie sehr. Auch wenn sie manchmal mit dem Sterben konfrontiert wird.

Wer sich mit Jenny unterhält, spürt die Leidenschaft für ihren Beruf. Die Calando Pflegedienst GmbH gibt ihr die Möglichkeit, sich optimal zu entfalten. Sie wird als Fachkraft angesehen, kann eigene Entscheidungen treffen und darf jederzeit an weiterbildenden Maßnahmen teilnehmen: „Die Chefs sind immer daran interessiert, dass sich die Mitarbeiter wohlfühlen. Jeder Einzelne wird so gefördert und gefordert, wie er es braucht und möchte“, betont Jenny. Sogar ihre zusätzliche Ausbildung zur Heilpraktikerin, die sie neben der Arbeit absolviert, wird berücksichtigt.

Was sich Jenny Graube für die Zukunft wünscht? Obwohl sie noch jung ist, hat sie darauf sofort eine Antwort. Sie möchte mit ihrem Freund, einem angehenden Arzt, eine Praxis eröffnen. Aber zugleich will sie unbedingt und auf jeden Fall der Calando Pflegedienst GmbH treu bleiben. Bis es mit der nächsten Herausforderung in ihrem Leben soweit ist, werden ohnehin noch einige Jahre ins Land ziehen. Wir hoffen, dass Jenny bis dahin weiterhin viel Freude mit den Klienten und ihren Kollegen haben wird.

Frau Löber

und das Geheimnis ihres Alters

96 Jahre! Edith Löber ist zwar nicht mehr so mobil wie früher, doch ihre strahlenden Augen verraten: Ihr geht's bestens. Wie sie dieses stolze Alter erreichte? Dieses Geheimnis verrät sie.

„In jungen Jahren Sport treiben und Obst essen. Das macht schon viel aus“, so Frau Löber auf die Frage, was man tun könnte, um 90 Jahre zu werden. Auch heute noch hält sie sich fit – mit Sudoku-Rätseln, die ihr der liebe Nachbar regelmäßig vorbeibringt. Und mehrfach am Tag versucht sie sich an kleineren sportlichen Übungen, um aktiv zu bleiben.

Humor und Optimismus im Alter

Wer sich mit Frau Löber unterhält, wird schnell überrascht sein. Sie erlebte den Zweiten Weltkrieg, die DDR und politische sowie gesellschaftliche Veränderungen. Stets geblieben sind ihr Humor und ein Optimismus, dem man sich schwer entziehen kann. Vielleicht hat sie diese Lebensfreude ihrer schönen Kindheit zu verdanken, die die gebürtige Dresdnerin in Rähnitz bei Hellerau verbrachte? Aber auch über ihre langjährige Arbeit als Verkaufsstellenleiterin und Verkäuferin in



Dresdner Textilgeschäften während der DDR-Zeit weiß sie nur Gutes zu berichten. Wäre es nach ihr gegangen, sie hätte auch mit 69 Jahren und darüber hinaus eine Tätigkeit ausgeübt. Aber damals erhielt sie diese Chance nicht. Also ging sie in Rente und nutzte diese ausgiebig für zahllose Fahrten ins Ausland. In dem berühmten slowakischen Kurort Piestany erholte sie sich sogar sieben Mal.

Und trotzdem verlief nicht immer alles perfekt. Ihr Verlobter kam nicht aus dem Krieg zurück, ihr späterer Mann verstarb

zu früh im Alter von nur 58 Jahren. Eigene Kinder blieben Frau Löber verwehrt, die Familie und der Freundeskreis sind mittlerweile überschaubar. Doch ihre Angehörigen kümmern sich liebevoll um sie und stehen ihr zur Seite, wenn sie Unterstützung benötigt. Das gilt auch für die Helfer, die sie regelmäßig besuchen.

Die Calando Pflegedienst GmbH hilft, wo sie kann

Seit zwei Jahren nutzt Edith Löber die Angebote der Calando Pflegedienst GmbH. Nach einem Aufenthalt im Krankenhaus entschied sie sich aufgrund einer Empfehlung ihrer befreundeten Nachbarin dafür, sich ein wenig auf die Zukunft vorzubereiten. „Alleine im Alter kommt man nicht über die Runden“, betont sie. Sie ahnte rechtzeitig, dass sie es später nicht mehr schaffen könnte, selbst komplett die Wohnung zu putzen, einzukaufen oder sich ihre Medikamente aus der Apotheke zu holen.

Frau Löber nimmt eigentlich keinen Blatt vor den Mund, wenn ihr etwas nicht passt. Aber über den Calando Pflegedienst kann sie wirklich nicht meckern: „Das Personal hier ist einwandfrei. Es gibt nie eine Meinungsverschiedenheit. Und wenn etwas nicht stimmt, kann ich das ohne weiteres sagen.“ Einzig die Tatsache, dass das Personal in der Vergangenheit etwas zu häufig wechselte, bedauert sie. Andererseits versteht sie dies, denn Mitarbeiter suchen neue Herausforderungen, erhalten ver-

änderte Fahrrouten oder bilden sich weiter und sind daher zwischenzeitlich nicht verfügbar. Dennoch kann sie sich nicht beschweren: „Ich bin froh, dass ich so gut betreut werde. Bei mir klappt alles bestens. Von meinen Kollegen und Bekannten, die auch älter sind, höre ich Geschichten von anderen Pflegediensten, wo das nicht so gut funktioniert.“

Mit Zufriedenheit in die Zukunft

Frau Löber ist soweit zufrieden. Eines kann sie kaum beeinflussen: „Die Beine machen einfach nicht mehr mit. Aber alles andere ist super. Meine Ärztin sagt, meine Blutwerte wären so gut wie bei einem jungen Mädchen.“ Aber sie könne keine Strecken mehr laufen. Dabei würde sie gerne einmal wieder ein Theaterstück erleben. Auch, weil ihr Ehemann Schauspieler war und sie für das Theater begeistern konnte. Hoffentlich wird sie dazu bald wieder die Gelegenheit erhalten.

Ob sie schon an ihren Tod denkt? Ja und nein. Zwar hat sie ihr Testament bereits geschrieben und das Begräbnis längst bezahlt, doch das war's dann auch schon: „Ich will nichts Trauriges hören, das kann ich gar nicht ertragen.“ Sie war schon immer gut gelaunt, was auch an ihren Eltern lag. In ihrer Kindheit und Jugend ging es schließlich immer sehr lustig zu. Das übertrug sie auf ihre Persönlichkeit. Und dies kann und soll unbedingt so bleiben. Dieser ansteckende Optimismus ist vielleicht das wahre Geheimnis ihres Alters.

Das macht die Calando Pflegedienst GmbH anders als andere Pflegedienste

Es geht nicht in erster Linie darum, besser als andere Pflegedienste zu sein. Vielmehr verfolgt die Calando Pflegedienst GmbH das Ziel, als guter Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

Obwohl die Calando Pflegedienst GmbH 2018 ihren zehnten Geburtstag feierte, sieht sie sich als junger, familiärer Betrieb. Nicht ohne Grund findet jeden Montag ein gemeinsames Frühstück statt, bei dem Mitarbeiter zusammenkommen, sich austauschen und über Probleme sprechen. Gerade in der ambulanten Pflege fehlt für so etwas oftmals die Zeit. Doch das Zwischenmenschliche soll bei uns nicht auf der Strecke bleiben. Ganz im Gegenteil: Um die Kommunikation zu fördern und andere Schichten einzubeziehen, planen wir bis zu zwei weitere Team-Pausen in der Woche.

Fortbildungen und weitere Leistungen für Mitarbeiter

Wichtig ist uns der Aspekt der Fortbildungen. Supervisionen und Weiterbildungen möchten wir deutlich ausbauen. Hierzu wollen wir mit Diakademie – Diakonische

Akademie für Fort- und Weiterbildung in Moritzburg zusammenarbeiten. Führungskräfte bekommen bei der Calando Pflegedienst GmbH ein Persönlichkeitstraining und damit die Möglichkeit, den Umgang miteinander zu verbessern.

Faire Bezahlung, unbefristete Arbeitsverträge, 30 Tage Urlaub pro Jahr, Kindergartenzuschüsse, eine betriebliche Altersvorsorge, optional Homeoffice-Zeiten – für uns eine Selbstverständlichkeit. Neue Mitarbeiter können sich bei einer kulinarischen Stadtführung sogar verwöhnen lassen, wenn sie dies wünschen. Frische Snacks und Getränke stellen wir täglich zur Verfügung. Neu im Programm sind Massageangebote. Jeder Arbeitnehmer kann diesen Service einmal pro Monat in Anspruch nehmen.

Auch ökologische Gesichtspunkte spielen eine Rolle. Entscheidet sich ein Angestellter bewusst für „grünen Strom“, gibt es von der Calando Pflegedienst GmbH einen jährlichen Zuschuss von 100 Euro dazu. Das entspricht ungefähr der Differenz zu einem konventionellen Stromanbieter.

Das Ziel: Eine angemessene Vergütung

Wir streben eine faire Vergütung an: Seit April 2018 erhält ein Berufsanfänger (Altenpfleger/in, Gesundheits- und Krankenpfleger/in) ein Gehalt von 2400 Euro Brutto (168 Stunden pro Monat, durchschnittlich also 14,30 Euro pro Stunde in Lohngruppe 4.1). Dies ist durchaus mit einem Lohn aus einem Tarifvertrag vergleichbar.

Die Calando Pflegedienst GmbH ist ernsthaft gewillt, Mitarbeiter angemessen zu bezahlen. Wir hoffen zusätzlich, dass die Politik dabei behilflich sein kann, 2019 und 2020 den Stundenlohn um jeweils einen Euro anzuheben.

Sich selbst hinterfragen

Das alles mag einerseits nach vielen Leistungen klingen, doch haben die Geschäftsführer stets ein offenes Ohr für weitere Verbesserungsvorschläge seitens der Mitarbeiter. Im Fokus steht ein angenehmes, motivierendes, positives Betriebsklima. Und für dieses wird hart gearbeitet. Darum ist es manchmal notwendig, die eigene Firmenphilosophie zu hinterfragen und her-

auszufinden, wo es im Unternehmen hakt. Unsere stellvertretende Pflegedienstleiterin Lysann Quaas ist besonders bestrebt, festgefahrene Strukturen ausfindig zu machen und Missstände aufzudecken sowie zu eliminieren: „Hier und da sind wir bereits eingerostet. Es ist also nötig, sich und seine Arbeit auch mal selbst zu reflektieren, um für die Zukunft gewappnet zu sein.“

Was macht die Calando Pflegedienst GmbH denn nun besser als die Mitbewerber? Geschäftsführer Michael Quaas möchte nicht in ein Konkurrenzdenken verfallen: „Es geht nicht darum, es besser zu machen. Vielmehr sollte es darum gehen, es miteinander zu machen.“ Andere Pflegedienste sieht Herr Quaas eher als Mitstreiter in einem für unsere Gesellschaft immer bedeutender werdenden Bereich.

Perspektivisch möchte die Calando Pflegedienst GmbH Urlaubs- und Weihnachtsgeld zahlen sowie weitere Gesundheitsleistungen für die Pflegekräfte anbieten. Ausruhen auf dem bisher Geschaffenen? Das kommt nicht infrage.



Unsere Mitarbeiterin

Anja Berndt

Anja Berndt ist bereits seit über acht Jahren bei der Calando Pflegedienst GmbH tätig. Und nach wie vor bereitet es ihr die größte Freude, wenn sie viel Zeit mit den Klienten verbringen kann.

Bevor Anja Berndt beim damals noch jungen Calando Pflegedienst begann, lernte sie den Beruf der Sozialassistentin. Danach war sie als Kosmetikerin beschäftigt – ein leider schlecht bezahlter Job. Sie macht auch gar kein Geheimnis daraus, dass einer der Gründe zum Wechsel zu uns die deutlich bessere Vergütung war. Doch schnell offenbarten sich ihr weitere schöne Seiten.

Mehr Zeit dank Verhinderungspflege

Anja erkannte, wie sehr es bedürftigen Menschen zu schätzen wissen, wenn sie ihnen beim Bestreiten des Alltags behilflich sein kann. Die heute 35-Jährige mag vor allem, dass sich Mitarbeiter bei der Calando Pflegedienst GmbH die Zeit nehmen können, Klienten unter die Arme zu greifen oder mit ihnen ein kleines Gespräch zu führen. Im Rahmen der Verhinderungspflege ist das gar kein Problem, denn diese ermöglicht eine Entlastung



Angehöriger, ohne dass Patienten benachteiligt werden. Gerne erinnert sich Frau Berndt an den einen oder anderen Plausch. Und es ist noch nicht allzu lange her, dass sie gemeinsam mit einer Klientin für eine kleine Sightseeing-Tour nach Meißen reiste.

Es sind solche Momente, an denen Anja Berndt bewusst wird, die richtige Arbeit für sich gefunden zu haben. Sie kann helfen – auch über die eigentliche, physische Pflege hinaus. Manchmal benötigen Klienten nur jemanden, der einfach zuhört. Und dann ist die Pflegehelferin zur Stelle.

Die Leidenschaft bleibt

Seit dem 11. Juli 2010 ist Anja Berndt bei der Calando Pflegedienst GmbH angestellt. Viel hat sich in all den Jahren getan. Das Team ist gewachsen und die Arbeit ist etwas entspannter, viele neue Klienten kamen hinzu und gingen leider auch. Für die Zukunft wünscht sie sich nach wie vor genügend Zeit für das Zwischenmenschliche. An Leidenschaft für die Arbeit mangelt es nach wie vor in kei-

ner Weise. Frau Berndt hofft aber auch darauf, dass sich die Pflege generell weiter zum Besseren wendet und jeder die Behandlung erhält, die er beziehungsweise sie verdient.

Wir freuen uns darüber, dass uns Anja Berndt schon so lange „die Stange hält“ und sind gespannt auf die nächsten gemeinsamen Jahre bei der Calando Pflegedienst GmbH.



Wünsche für 2019



Neues Jahr, neue Vorsätze und Hoffnungen. Wir fragten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche Wünsche sie für 2019 haben.

Als Unternehmen ist es nicht schwer, die Ziele für das neue Jahr zu definieren. Erfolge, Gewinne, zufriedene Angestellte – das sind sicherlich auch die Wünsche der Calando Pflegedienst GmbH. Doch was stellen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor? Auf unserer Weihnachtsfeier Ende November 2018 erkundigten wir uns, was sie sich für das neue Jahr erhoffen. Einige Antworten waren überraschend.

Auf die Frage, wie sie sich das nächste Jahr vorstellen, war sich ein Großteil der Belegschaft einig. Unsere Mitarbeiterin Linda fasste den Grundtenor treffend zusammen: „Ich wünsche mir, dass wir ein so tolles Team



bleiben und so gut weiter zusammenhalten. Und dass es allen gut geht.“ Kollegin Martina ergänzt: „Ich hoffe, dass das Team weiterhin schön miteinander umgeht.“

Private Wünsche

Abseits des Jobs sind es ganz persönliche Anliegen. Hilfskraft Ulrike möchte ihre Staatsexamen-Prüfungen erfolgreich abschließen. Jenny will ebenfalls ihre Prüfung zur Heilpraktikerin bestehen. Und Katrin hat sich das Ziel gesetzt, endlich die Möbel in ihrem Wohnzimmer zu erneuern. Mit einem wunderbaren Lachen im Gesicht meint Stephanie: „Ich bin zwar glücklich, aber meine Zahnsperre könnte endlich rauskommen“. Wir sind sicher, dass das 2019 klappen wird.

Chefin Lysann Quaas ist auf eines gespannt: „Ich freue mich, dass meine Kollegen all die Ideen von mir ausgekratzt haben, die bis jetzt noch nicht realisiert wurden. Und diese nehmen wir nächstes Jahr in Angriff.“ Was uns hier wohl erwartet?

Egal, was 2019 bringt – wir freuen uns auf neue Herausforderungen und eine tolle Zeit mit unserem Team sowie unseren Klienten. Mit Leidenschaft, Spaß und Motivation werden wir auch in Zukunft unsere Arbeit machen. So viel ist sicher!



Unsere Mitarbeiterin

Nadine Klug

Nadine Klug ist dankbar. Denn ihre Familie ist gesund. Der Job als Pflegekraft bei der Calando Pflegedienst GmbH veränderte auch die Sichtweise auf ihr eigenes Leben.

Wer sich mit Nadine unterhält, der merkt schnell: Sie ist eine fröhliche Person und immer für ein Späßchen zu haben. Aber sie weiß auch ganz genau, wie hart die Arbeit in der Pflege sein kann. Sie erlernte im Uniklinikum Dresden unter anderem in der Orthopädie- und Unfallchirurgie den Beruf der Krankenpflegerhelferin. Schon dort erlebte sie einen beanspruchenden Alltag in drei Schichten.

Beim Calando Pflegedienst arbeiten

Nach der Elternzeit suchte Nadine Klug eine neue Herausforderung – und das durchaus aus pragmatischen Gründen. Ihr Partner war ebenfalls im Schichtdienst tätig, mit einem Kind ließ sich dies schwer mit der eigenen Arbeit vereinbaren. Ein typisches Problem einer jungen Familie also. Das regte die heute 22-Jährige dazu an, nach einer anderen Arbeit Ausschau zu halten. In der Nähe ihrer Wohnung entdeckte sie das Büro der Calando Pflege-



dienst GmbH. Und auf der Webseite fand sie auch passende Stellenangebote: „Ich habe mir den Pflegedienst im Internet angeschaut und fand es klasse, wie die Mitarbeiter dort schwärmten.“ Sie zögerte nicht lange, bewarb sich und nach dem Vorstellungsgespräch war klar: Sie bekommt den Job als Pflegekraft.

Seit Dezember 2017 kümmert sich Nadine um die Klienten der Calando Pflegedienst GmbH. Schnell bemerkte sie die Unterschiede zu ihrem alten Beruf: „Ambulante Pflege ist einfach viel persönlicher. Du kannst mehr auf die Menschen einwirken

und auf eine ganz andere Art und Weise als im Krankenhausalltag für sie da sein.“ Mit den Patienten reden, ihnen zur Seite stehen, wenn es ihnen mal nicht gut geht, ihnen Kraft schenken – genau das ist es, was Nadine Tag für Tag motiviert: „Das Zwischenmenschliche macht es für mich aus. Und ich freue mich immer wieder zu sehen, dass mir ein solches Vertrauen entgegengebracht wird.“

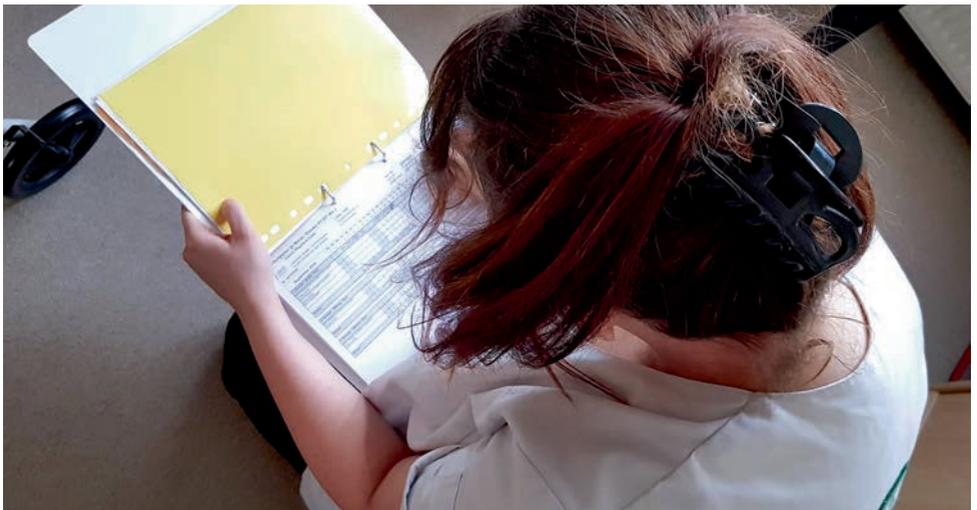
Zeit für die Pflege

„Wenn Klienten sehen, dass du kommst – dieses Lächeln ist so unbezahlbar!“ Dass sie wirklich genügend Zeit für jede Person besitzt, die sie auf ihren Touren besucht, weiß sie zu schätzen. Es gibt immer die Möglichkeit für ein Schwätzchen oder Spaziergänge. Natürlich sind da nicht nur die positiven Eindrücke: Im Laufe der letzten Monate stellte Nadine eine Veränderung an sich selbst fest: „Du bekommst eine andere Sichtweise auf die Welt, wenn du manche Geschichten der Patienten hörst. Dann bist du dankbarer für die Gesundheit, für deine und die deiner Familie. Das wird dir erst so

richtig bewusst, sobald du mit schwerkranken Menschen zu tun hast.“

Eine bessere Arbeit kann sich Nadine aktuell nicht vorstellen. Es ist alles prima und das Drumherum stimmt. Wenn Probleme auftauchen, kann sie jederzeit mit den Chefs sprechen. Und sie ist unverändert vom Betriebsklima begeistert: „Das Team ist übelst cool. Und wir haben immer viel zu lachen“, schwärmt sie. Auf die Frage, ob das nicht alles übertrieben klingt, hat sie auch eine eindeutige Antwort parat: „Das ist kein Quatsch, was man erzählt, um etwas besser dastehen zu lassen. Das ist wirklich so und ich finde das total toll.“

Wie stellt sich Nadine ihre Zukunft vor? Sie möchte bei der Calando Pflegedienst GmbH bleiben und sich vor allem beruflich weiterentwickeln. Sie besucht so viele Lehrgänge wie möglich. Fortbilden, mehr Wissen rund um die Pflege aneignen und menschlich reifen – das sind ihre Pläne für die nächsten Monate und Jahre. All das wird ihr und den Klienten, die sie pflegt, zugutekommen.



Danke

Nach all den Höhen und Tiefen, die wir gemeinsam erlebten, möchte ich mich an dieser Stelle persönlich bedanken.

Es soll keineswegs wie eine Floskel klingen, doch eines ist mir seit jeher bewusst: Ohne ein motiviertes und engagiertes Team wäre die Calando Pflegedienst GmbH nicht das, was sie jetzt ist. Dafür, dass unsere Mitarbeiter auch in schweren Zeiten zu uns beziehungsweise ihrem Arbeitgeber hielten, bin ich überaus dankbar.

Ein Blick zurück auf den März 2018 verdeutlicht mir, wie wichtig ein gutes Team ist. Die damalige Mitarbeiterproblematik strengte mich als Geschäftsführer sehr an. Aber nicht immer fällt es leicht, schnell die richtigen Entscheidungen zu treffen. Gerade in schwierigeren Situationen muss man abwägen, besonnen bleiben und versuchen, Krisen für alle Seiten fair und professionell zu bewältigen. Ich bin ausgesprochen glücklich darüber, dass wir unsere kleine Notlage bereits im Juni 2018 überwinden konnten – vor allem aufgrund des großartigen Teams, das uns unterstützte und hinter uns stand.

Geschätztes Team, liebe Kollegen: Ich setze alles daran, dass die Calando Pflegedienst GmbH ein Unternehmen ist und bleibt, zu dem man sich dazugehörig fühlen möchte. Auch in Zukunft soll unser Pflegedienst ein familiärer Arbeitgeber bleiben, bei dem wir uns aufeinander verlassen können, auch dann, wenn es mal nicht ganz „rund läuft“. Ich bleibe dran und gebe mein Bestes für Zufriedenheit und ein positives Arbeitsklima. Darauf habt ihr mein Wort.

Mein besonderer Dank gilt meiner Ehefrau. Nicht erst seit der Gründung des Calando Pflegedienstes vor zehn Jahren steht sie an meiner Seite und ist unverändert mit dabei. Das sehe ich keineswegs als Selbstverständlichkeit an. Kommunikation und Verständnis füreinander sowie gegenseitiger Respekt sind elementar. Ich bin froh, dass sie mich Tag für Tag stützt.

Michael Quaas

Geschäftsführer und Pflegedienstleiter
Calando Pflegedienst GmbH



Kontakt:

Calando Pflegedienst GmbH
Lockwitzer Straße 1
01219 Dresden

Geschäftsführer und Pflegedienstleiter:

Michael Quaas

E-Mail: info@calando-pflegedienst.de
Homepage: www.calando-pflegedienst.de
Telefon: 0351-4759455
Fax: 0351-47940229 oder
0351-4793494





Calando®
PFLEGEDIENST